

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 15. FEBRUAR 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 728]

Vienne ce 15 de fevrier

*Mon très cher Père!*

1783

Ich danke ihnen von Herzen für die überschickte *Musique!* – Es thut mir recht leid daß  
5 ich die *Musique* zum *Thamos* nicht werde nützen können! – dieses Stück ist hier, weil es  
nicht gefiel, unter die verworfenen Stücke; welche nicht mehr aufgeführt werden. – es  
müsste nur blos der Musick wegen aufgeführt werden, – und das wird wohl schwer-  
lich gehen; – schade ist es gewis! – hier schicke ich meiner schwester die 3 *Cadenzen*  
zu den *Concert ex D* – und die 2 Eingänge zu den *Concert ex E b.* – Ich bitte schicken  
10 sie mir doch gleich das Büchel worin dem *Ramm* sein *oboe concert* oder vielmehr des  
*ferlendi* sein *Concert* ist; – der *oboist* vom fürst *Esterhazi* giebt mir 3 ducketen da vor; –  
und will mir dann 6 geben, wenn ich ihm ein Neues Mache. – sind sie aber schon in  
München, so ist es halt im gottes Namen nichts – denn, die einzige zuflucht die wir  
dann hätten, der *Ramm* selbst – ist auch nicht da. – Ich hätte in Strasburg in einem  
15 Winkel sitzen mögen – doch Nein – ich glaube nicht daß ich eine ruhige Nacht gehabt  
hätte. – die Neue Hafner *Sinfonie* hat mich ganz *surprenirt* – dann ich wusste kein Wort  
mehr davon; – die muß gewis guten *Effect* machen. – Ich glaube wir werden die lezten  
faschings täge eine *Compagnie Masque* machen, und eine kleine *Pantomime* auf=führen;  
– aber ich bitte sie, verrathen sie uns nicht. Endlich war ich so glücklich den *chevalier*  
20 *Hipolity* zu treffen; – er hat mich niemalen finden können. – er ist ein *charmanter* Mann.  
– er war einmal beÿ mir, und wird nächsten mit einer *aria* kommen damit ich ihn höre;  
– ich muß schlüssen, denn ich muß noch ins theater. Mein Weiberl und ich küssen ihn  
1000mal die hände, und umarmen unsere liebe schwester vom herzen, und sind Ewig  
dero

25

gehorsamste kinder

W: A: Mozart manu propria